

Bericht aus der Vorstandssitzung vom 23. April 2021

Die ausserordentliche Sitzung des Vorstandes vom 23. April 2021 stand nochmals ganz im Zeichen der Arbeit an den Reglementen. Zuerst wurden wir jedoch über die Situation in der Geschäftsstelle informiert. Wie im Rundschreiben 52 informiert, führen Personalengpässe zu einer vorübergehenden Überlastung, weshalb wir nun im „reduzierten Modus“ operieren und die nächste Zeit nur das Betriebsnotwendige erledigt werden kann. Der Vorstand ist sich bewusst, dass dies für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und die Genossenschafter*innen nicht einfach ist. Präsident, Vizepräsidentin und Geschäftsführerin werden an regelmässigen Treffen die Prioritäten und allfällige Entlastungen diskutieren und festlegen.

Zusammen haben wir die Statuten fertig durchberaten. Die Anpassungen betreffen vor allem den Übergang von mehr als wohnen zu einer Mehrareal-Genossenschaft. Die Statuten geben den Rahmen vor, in welchem sich die Areale eigenständig entwickeln können. Dazu müssen die Kompetenzen der verschiedenen Gremien definiert sein. Auch das Reglement Solidaritätsfonds wurde fertig erstellt. Hier geht es darum, wie die Solidarität unter den Genossenschafter*innen organisiert und gelebt wird. Diese beiden Dokumente gehen jetzt in die Vernehmlassung an die Mitglieder und sollen an der ausserordentlichen Generalversammlung vom Herbst 2021 beschlossen werden.

Diskutiert und verabschiedet wurde auch das Reglement Anteilkapital. Der Vorstand möchte die Eigenkapitalbasis der Genossenschaft stärken, weshalb er die Möglichkeit schafft, freiwillig Anteilkapital einzuzahlen. Im Weiteren wurde an der Sitzung eine erste Diskussion über Änderungen im Vermietungsreglement geführt. Mögliche Anpassungen betreffen interne Wohnungswechsel.

Mit Freude konnten wir zur Kenntnis nehmen, dass der Vermietungsprozess im Hobelwerk gut angelaufen ist und die Vorarbeiten für die zweite Bauetappe auf Kurs sind.

In Bezug auf eine neue digitale Plattform laufen die Diskussionen schon länger und die Erwartungen der Genossenschafter*innen sind hoch. Der Vorstand hat einen wichtigen Entscheid getroffen und sich für FLINK entschieden, weil es sich um eine Branchenlösung von verschiedenen Baugenossenschaften handelt und die Bedürfnisse von mehr als wohnen gut abdeckt. Ziel ist es, dass mit dem Bezug des Hobelwerks die neue Plattform zur Verfügung steht und das heutige Hunzikernetz abgelöst wird.

Ich bedanke mich bei allen für die grosse und kompetente Arbeit in Bezug auf die Anpassungen der verschiedenen Reglemente und der immer gut vorbereiteten Traktanden. Dies hat meinen Einstieg als neues Mitglied in den Vorstand sehr erleichtert.

Für den Vorstand der BG mehr als wohnen
Oswald Ulrich